

Bei den folgenden Text handelt es sich um einen Auszug der vorliegenden Arbeit.

Untersuchungen zur Modifizierung der Glasklebung mit Epoxydharzen durch reversible Zwischenschichten

Liesa Stertz

Einleitung

Im konservatorisch- restauratorischen Bereich zählt die Klebung von transparenten Materialien zu den größten Herausforderungen. In der Vergangenheit wurden dem Thema immer wieder Diplomarbeiten gewidmet (z. B. Hägele 2000, Simke 2004 und Bretzel 2005). Wie im Folgenden herausgestellt wird, gibt es, trotz stetiger Weiterentwicklung, derzeit kein Klebemittel, dass den Anforderungen aus konservatorischer Sicht vollkommen gerecht werden würde.

Der vorliegende Naturwissenschaftliche Beleg widmet sich einem Teilbereich des Problems der Glasklebung. Zunächst werden kurz die Grundlagen des Klebens, sowie die heute etablierten Verfahren und Materialien der Glasfügung vorgestellt.

Den Schwerpunkt des Beleges bildet die Untersuchung der Modifizierung der üblichen Epoxydharzklebung durch lösliche Zwischenschichten. Ein Ansatz zur Verbesserung der Reversibilität die ich während eines Praktikums am Museo Nazionale Romano in Rom kennen gelernt habe. Filme von drei verschiedenen Polymeren auf Lösemittelbasis wurden dabei als mögliche ergänzende Alternative zur reinen, irreversiblen Epoxydharzanwendung beprobt. Dazu wurden Tastversuche und Probenreihen durchgeführt. Der Begriff „Tastversuch“ soll dabei lediglich sehr einfache Experimente mit wenigen Probekörpern bezeichnen, diese dienen in der Regel zur Eingrenzung und Optimierung für die Versuchsaufbauten und Materialien von Probenreihen.